

Deutsch-chinesische Zusammenarbeit für neue Rohrzuckerfabrik in Bolivien



*Grundsteinlegung
in Bolivien*



Projektbesprechung

Nach über einjähriger Verhandlungszeit wurde mit dem chinesischen Partner CAMC Engineering in Peking der Vertrag über einen 8 x 59-m-Diffuseur für 7.000 tcd unterzeichnet.

CAMC als Generalunternehmer eines mit chinesischen Staatsgeldern finanzierten Projektes zur Erstellung einer Zuckerrohrfabrik in Bolivien hat mit diesem Projekt Neuland im Zuckerbereich betreten; bis dato gab es in China keine Erfahrungen mit der Zuckerdiffusion - im Gegensatz zu Zuckerrohrmühlen. Die globale Aufstellung der BMA-Gruppe eröffnete CAMC allerdings die Möglichkeit, diese Erfahrungslücke zu schließen: Kollegen von BMA Brasilien begleiteten die CAMC-Vertreter während einer ausgedehnten Rundreise durch Brasilien und ermöglichten CAMC dadurch tiefe Einblicke in die Produktionsweisen der brasilianischen Zuckerindustrie. Vor- und Nachteile der Konzepte verschiedener Hersteller waren sichtbar. Zuckerrohrdiffuseure lösen dort mehr und mehr die traditionellen Zuckerrohrmühlen ab. In der Folge entschied sich CAMC für einen Diffuseur von BMA.

Die Kooperation sieht eine Zusammenarbeit der beteiligten Parteien CAMC Engineering, BMA AG und BMA China bei der Planung, Herstellung, Installation bis hin zur Inbetriebnahme vor. Vereinbart wurde eine Aufteilung der Fertigung, nach der Schlüsselkomponenten von BMA AG hergestellt werden. Weitere Teile werden von BMA China gefertigt und durch BMA AG kontrolliert. Der gesamte Stahlbau und sonstige Elemente werden durch CAMC beigestellt. Diese Aufteilung sichert nicht nur die Qualität und die Einhaltung des Budgets, sondern erfüllt auch die an die Finanzierung geknüpften Auflagen eines chinesischen Kontingents für die Belieferung des Projektes.

Dieses Projekt hat durchaus Modellcharakter, da es auch Kunden, die sonst wenige Möglichkeiten haben, sich mit moderner Technologie auszurüsten, einen Weg dorthin eröffnet. Und es ist ein Paradebeispiel dafür, wie die internationale Zusammenarbeit mit der BMA-Gruppe für Investoren und Betreiber Nutzen stiften kann.

Dirk Meyer